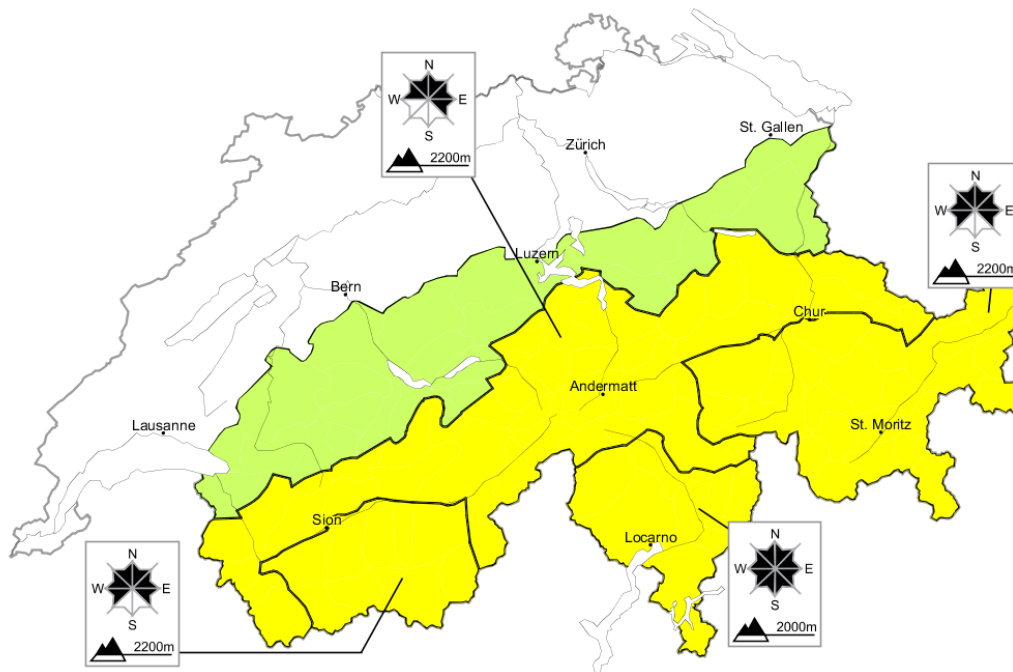


Mehrheitlich günstige Lawinensituation

Ausgabe: 22.2.2013, 08:00 / Nächster Update: 22.2.2013, 17:00

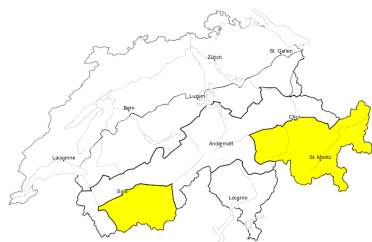
Lawinengefahr

Aktualisiert am 22.2.2013, 08:00



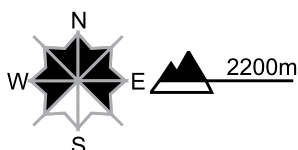
Gebiet A

Mässig, Stufe 2



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Lawinen können vereinzelt in tiefen Schichten ausgelöst werden. Vorsicht vor allem an wenig befahrenen, eher schneearmen Hängen. Die Triebschneeannehlungen der letzten Tage sind teils noch störanfällig. Sie liegen vor allem in hohen Lagen und im Hochgebirge. Eine vorsichtige Routenwahl ist wichtig.

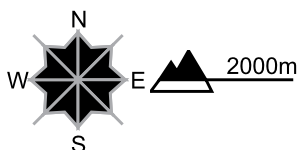
Gebiet B

Mässig, Stufe 2



Neuschnee

Gefahrenstellen

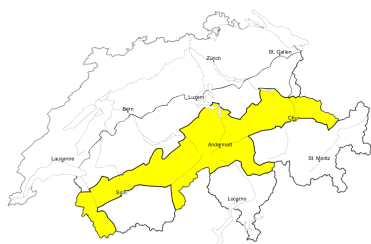


Gefahrenbeschreibung

Der Neuschnee bildet die Hauptgefahr. Vor allem an sehr steilen Hängen sind meist kleine Lawinen möglich. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

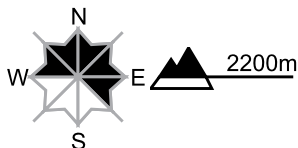
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

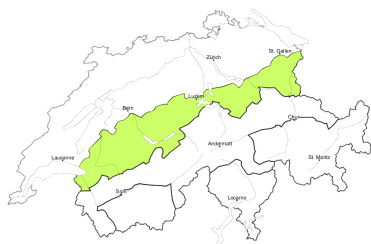
Vereinzelt können Lawinen in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Die schon etwas älteren Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an den Expositionen West über Nord bis Südost sowie in Kammlagen aller Expositionen. In der Höhe nehmen die Gefahrenstellen zu. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Gleitschneelawinen

Alpenordhang, nördliches Wallis, Unterwallis und Nordbünden: Vor allem an sehr steilen Sonnenhängen sind unterhalb von rund 2400 m kleine und vereinzelt mittlere Gleitschneelawinen möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Gebiet D

Gering, Stufe 1



Günstige Situation

Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände. In hohen Lagen entstanden kleine Tribschneeansammlungen. Diese sollten vorsichtig beurteilt werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gleitschneelawinen

Vor allem an sehr steilen Sonnenhängen sind kleine und vereinzelt mittlere Gleitschneelawinen möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 21.2.2013, 17:00

Schneedecke

Der Neuschnee am Alpensüdhang liegt verbreitet auf einer harten Altschneedecke und ist teils störanfällig. Vor allem in den inneralpinen Gebieten des Wallis, in Mittelbünden, im Engadin und im Münstertal sind mittlere und tiefe Schichten der Schneedecke teils kantig aufgebaut und schwach. Dort können Lawinen vereinzelt in tiefen Schichten der Schneedecke ausgelöst werden. Dies vor allem an sehr steilen, selten befahrenen und schneearmen Hängen. In den übrigen Gebieten ist die Schneedecke meist günstig aufgebaut. Lawinen können vor allem in oberflächennahen Schneeschichten ausgelöst werden.

An Südhängen liegt an der Schneeoberfläche verbreitet eine Schmelzharschkruste. Sonst ist die Schneeoberfläche oft pulvrig.

Vor allem am Alpennordhang, im nördlichen Wallis, im Unterwallis und in Nordbünden sind unterhalb von rund 2400 m vereinzelt kleine bis mittlere Gleitschneelawinen abgegangen.

Wetter Rückblick auf Donnerstag, 21.2.2013

Abgesehen von Aufhellungen im Wallis und in Graubünden war es meist stark bewölkt. Vor allem im Tessin fiel Schnee bis in tiefe Lagen.

Neuschnee

Von Mittwochabend bis Donnerstagabend fielen folgende Schneemengen:

- mittleres und südliches Tessin: 10 bis 20 cm, lokal bis 30 cm
- übriger zentraler Alpensüdhang, Simplongebiet: 5 bis 10 cm

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -10 °C

Wind

meist schwach

Wetter Prognose bis Freitag, 22.2.2013

Es ist meist stark bewölkt. Zeitweise schneit es schwach. Vor allem im Wallis gibt es grössere Aufhellungen.

Neuschnee

Am Alpensüdhang und im Osten fallen wenige Zentimeter Schnee.

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -11 °C

Wind

schwach

Tendenz bis Sonntag, 24.2.2013

Am Samstag ist es wechselnd bewölkt und meist trocken. Am Sonntag ist es meist stark bewölkt mit Schneefall vor allem im Süden und im Osten. Es bleibt kalt. Die Lawinengefahr ändert sich kaum.